

1681 November 8., Leuggern

A

SCHREIBEN DES [MALTESER-] RITTERS UND GROSSPRIORS VON UNGARN,
[FRANZ] VON SONNENBERG, AN RITTER UND STATTHALTER
[BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

"Avec celle cy Je Vous donne advis d'avoir reçue la Votre du 17 du passé de Basle, par la quelle Vous m'avez donné part de ce qu'il passoit de Nouveaux en ces Contré la é Come Vous Croyez come Le Roy [Ludwig XIV.] traittera Les Ambassadeurs des Cantons.¹

Je Vous remercie ... de l'honneur, que Vous m'avez fait é ensemble. Je vous demande pardonne Si J'aye tant tardé à Vous respondre."

Wie er in Erfahrung gebracht, sei inzwischen ja alles gut abgelaufen. Doch gebe es welche, *"qui Se plaignent que L'Audience du Roy é de la Maison Royale aye esté La teste descouverte ce qui est desreputable à Une Estat é Republique souveraine é autres fois Les Estats des provinces Unies ce sont plaindt de cela, apprehendant que Le Roy pretenderoit Le mesme, a traiter leurs Ambassadeur en la mesme forme"*.

Noch sei ungewiss, wie sich die Reichsstände zur Uebergabe der Stadt Strassburg [an Frankreich] verhalten würden. *"cela pourra Causer facilement Une nouvelle guerre (que Dieu nous en Garde). Monsieur [Jean oder Jean-Casimir] Frischemont [Frischmann]², qui à esté Resident du Roy plusieurs Anné a Strasbourg nous portera bientôt la Nouvelle de Regenspurg [Reichstag]. Dieu Vueille qu'elle soit bonne."*

1) Gesandtschaft der eidg. Orte zu König Ludwig XIV. nach Ensisheim. Zu den Gesandten gehörte damals auch Beat Jakob I. Zurlauben.

2) Jean Frischmann war Resident von 1656 oder 1657 bis 1675, verstarb jedoch bereits am 25. September 1680. Sein Sohn Jean-Casimir Frischmann hingegen war bloss einige Monate - vom 25. VI. 1681 - 30. IX. 1681 - und nicht, wie angegeben, einige Jahre als Resident in Strassburg!

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 34, 255-257 - Blatt 255^V und 257 leer

1681 Juni 8.

A

ERKLAERUNG DER GEMEINDE AGERI, DIE BUENDNISSE MIT DEN FREMDEN
MAECHTEN HALTEN ZU WOLLEN

An der Gemeindeversammlung von Aegeri habe man auf Begehren des

franz. Königs [Ludwig XIV.] bestätigt, die Bündnisse und Verträge, die man mit Frankreich geschlossen, nicht weniger aber auch die mit Mailand und Oesterreich eingegangenen, getreu halten zu wollen.

Niklaus Iten, Schreiber der Gemeinde Aegeri [Zusatz von Stadt- und Amtsrat Beat Jakob I. Zurlauben:] Zusätzlich zu dieser schriftlichen Erklärung hätten die Gesandten der Gemeinde Aegeri, Ratsherr [Jakob] Heinrich und Weibel [Josue?] Iten, "*bey Zuesammentragung der Stimmen*" sich über dieses Thema auch noch mündlich geäußert. Deren Wortmeldungen seien darauf ebenfalls schriftlich festgehalten worden.

Original

AH 34, 258-259 - Blatt 258^V und 259^F leer

124

1683 September 27., abends 5 Uhr

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN RITTER, LANDESHPTM. UND ALTAMMANN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN UND AMMANN JOHANN KASPAR EUSTER, TAGSATZUNGSGESANDTE, BADEN

In Beantwortung ihrer Schreiben vom 25. und 26. ds. möchten sie ihnen mitteilen, dass sie es bezüglich des Glarner Landesstreites bei der ihnen mitgegebenen Instruktion bewenden lassen wollten. Diese ihre Haltung rühre daher, dass ihnen weder "*dess Glarner Streits Hauptsechlicher anstoss*" noch der "*Cath. Vororthen [Luzern, Uri] desswegen habende resolutionen*" bekannt seien. Solange ihnen diese Informationen fehlten, aber könnten sie ihnen, den Tagsatzungsgesandten, keine neuen Instruktionen erteilen. Auf jeden Fall möchte man sie dringend ermahnen, "*keinesswegss undt auch nit eines batzens breit*" von dem in Baden von den kath. Orten vorgebrachten Vermittlungsprojekt abzuweichen. Sollten jedoch neue Vorschläge, welche ein gedeihliches Zusammenleben der Glarner im Auge hätten und vor allem auch für die Katholiken dieses Landes von Vorteil wären, vorgebracht werden, so seien ihnen diese nach Zug mitzuteilen. Auf jeden Fall aber müssten allfällige Vergleichsprojekte oder andere Vermittlungsvorschläge vor de-